



Ein alter Kapitänswitz, der noch vor kurzem jedem Passagier aufgetischt wurde: Der Ozeanbriefkasten an der Boje, in den unterwegs die Passagiere angeblich ihre Briefe einwerfen konnten!

schiebt das Telegramm so wie in Wilmersdorf oder in Fuhlsbüttel dem Beamten hin, der es auszahlt, Geld wechselt, und alles dies im fahrenden Schiff macht. Man bezahlt, und schon nach wenigen Stunden ist das Telegramm, vom modernen Kurzwellensender

direkt der Empfangsstation übermittelt, in den Händen des Adressaten. Was vor 25 Jahren noch Romanschriftstellern als geniale Idee angerechnet worden wäre, ist heute unbekümmert hingegenommene Selbstverständlichkeit.

Das Telegramm genügte dann nicht mehr. Es war für unwichtige Sendungen zu teuer. Man mußte etwas erfinden, das auch Anreiz bot bei nicht dringenden erforderlichen Mitteilungen.



Der wirkliche Ozeanbrief von heute, der von jeder Gegend des Meeres an jeden beliebigen Ort des Festlandes gesandt werden kann.